



Mit ihren Schuh-Kreationen landete die Klasse 10 a der Hedwig-Dransfeld-Schule beim Kreativwettbewerb für Förderschulen in Münster auf dem zweiten Platz. • Foto: Hedwig-Dransfeld-Schule

Kreativwettbewerb „Arbeit was geht?!“

Abschluss-Klasse der Hedwig-Dransfeld-Schule erhält in Münster Preis über 1 000 Euro

Von Maximilian Grun

Schuhe, auf denen die zukünftigen Traumberufe dargestellt sind – auf diese Idee muss man erst einmal kommen. Dafür erhielt die 10 a der Hedwig-Dransfeld-Schule jetzt in Münster eine ganz besondere Auszeichnung.

Erstmals hat der LWL zur Messe der Integrationsunternehmen unter dem Titel „Arbeit was geht?!“ einen Kreativwettbewerb für Förderschulen ausgeschrieben. Dabei sollten die Schüler in ihre berufliche Zukunft schauen:

Wo und wie würden sie gerne arbeiten? Wie wünschen sie sich ihre künftige Arbeitswelt und sollte sie funktionieren?

„Unsere Lehrerin hat uns ohne unser Wissen angemeldet und uns das erst später im Kunstunterricht erzählt“, schildern die Schüler der 10 a der Hedwig-Dransfeld-Schule. In mühevoller Kleinarbeit war die Abschluss-Klasse drei Monate beschäftigt, werkelt, bastelte, klebte. Herausgekommen sind entfremdete, bunte Schuhe, die die zukünftigen Berufe der Schüler

widerspiegeln. So sind auf einem Paar zum Beispiel eine Computermaus und Teile einer Tastatur zu sehen, die für einen Büro-Job stehen. Auf ein anderes Paar wurde Sand gestreut und kleine Legomännchen platziert. Diese Schuhe stehen für eine Erzieher-Ausbildung.

Auf wieder anderen Schuhen sind Früchte und ein weißer Kittel geklebt, die einen Lager-Job im Einzelhandel symbolisieren. Handschuhe, Blumen und Laub stehen für einen Beruf in der Landschafts- und Gartenpflege.

Die heimliche Anmeldung von Lehrerin Kristine Heuwinkel und die mühevolle Arbeit sollte sich auszahlen: der mit 1 000 Euro dotierte zweite Preis des LWL-Kreativwettbewerbs ging nämlich an die Hedwig-Dransfeld-Schüler. 350 Euro davon fließen in die Kasse für die Klassenfahrt nach Köln, weitere 300 Euro gehen für einen Ausflug in einen Freizeitpark drauf. Die restlichen 300 Euro spendieren die Schüler dem Förderverein. Davon soll noch vor dem Abgang der Schüler ein Fest veranstaltet werden.